

**MARXISTISCHE KÜNSTLERGRUPPE VERURTEILT!**

*fake news as fake news*

München. Im Justizzentrum wurde eine marxistische Künstlergruppe wegen Raubwerbung und wegen Vandalismus an Plakatawänden und wegen Organisation von Telefonterror zu Freiheitsstrafen von ein bis drei Jahren verurteilt.

Die Gruppe Angsthasenjagdkonzert (GAHJK) hatte zum Boykott gegen die \*Service-Callcenter\* der Deutschen Post und der Deutschen Handelslogistik (DHL) aufgerufen und die internen Telefonnummern von Postfilialen ortsnah veröffentlicht. Die GAHJK hatte an Bahnhöfen und Parkplätzen auf Werbelplakate Visitenkarten des \*Service\* der Postbank aufgeklebt.

Auf gefälschten Visitenkarten der \*Service-Hotlines\* waren den Filialtelefonnummern beileidigende Akronyme vorangestellt worden, so zum Beispiel: Deutsche Heeresleitung, Die Hallodris, Duden Hu Luden.

Die GAHJK hatte sich verteidigt, gegen den versichernden allgemeinen Austausch von Scheckkarten der Postbank im Sommer 2017 demonstrieren zu wollen.

Mehrere Firmenmitglieder und der Vorstand der Postbank sind denn auch wegen Organisation einer terroristischen Vereinigung verurteilt worden. Die Postbank hatte im Sommer 2017 in München neue Scheckkarten an Kunden ausgeteilt, die im Einzugsgebiet ausgespäter Bankautomaten wohnen würden. Die Postbank habe sich ihren Kunden ins Vertrauen geschlichen, ob sie ihnen irreführend versichert habe, daß mit allerseits neuen Scheckkarten nicht nochmal PIN ausgespielt würden, und also ein Überfall und Raub der Scheckkarte nun gar nicht mehr zu befürchten wäre, oder ob sie Kunden irreführend gewarnt habe, in dem einzelnen Bankomaten würden die PIN wiederkommender Kunden gespeichert und ausgelesen werden können. Die Postbank habe ihre Kunden allgemein zu blenden versucht, mit der Kartenaustauschaktion würde einzelnen Opfern von Spionage und Unterwerfung Solidarität zu deren Schutz signalisiert.

Man würde zwar bei allgemeiner Versicherung und Vorwarnung die Öffentlichkeit durch Spione und Informanten leichter empfinden, aber bei einem allgemein öffentlich und breit akzeptierten Verfolgungswahn würden es Kriminelle um so leichter haben, persönlichen Zugang zu finden und ein eigenes Netz zu erzeugen und anzulegen.

Die GAHJK hatte bei einer Art Umfrage ausgiebig und geflissentlich zur Technik und Methode des Knackens von Bankautomaten-Systemen aufgeklärt und hatte Kunden der Postbank ein eigenes Sorgen-Telefon angeboten. Wer dort angerufen habe und sein Konto bei der Postbank dennoch nicht habe kündigen wollen, sei dann am Telefon als Mitwisser bedroht worden.

Die GAHJK hatte außerdem auch ausgelassene Entwürfe des Visitenkartenbonnot-Romans \*Kartina\* verteilt, und hatte zur Kultivierung von Sprüchen und Marotten der ehemaligen Verlorenen und Mitpatientin und Gedankenleserin aus der Psychiatrie Haar des Unternehmensberaters Chercheling eingeladen, um an dessen Beispiel vor der Monetarisierung und Auktionalisierung von Nachrichten zu warnen.

Die Sprüche einer psychiatrischen Mitpatientin als Visitenkartenbonnot aus Lauscher und Angehörigen zu verarbeiten und zu bedichten, um sie selbst als Psychodrama zu kapitalisieren und die Kopfgelei auf die leitenden Psychologen zurückzuführen, sei zwar auch eine Monetarisierung, habe Posthörchen geklagt, aber die Monetarisierung seines Gedankens und der Mißbrauch seiner Sammlung und Analysen von Sprüchen sei erst durch die Spionage und die Gegenöffentlichkeit der GAHJK eingetreten, deren wegen seine Mitpatientin wiederum und zukommend ihn verklagt habe, weswegen er die GAHJK wegen Zuhälterei angezeigt habe.

Auch könne das Gericht Monetarisierungen nicht sinnvoll strafen, denn erst im Streit um Schadenersatz würden die kapitalistischen Monetarisierungen zu monetarisierendem Kapital: in der Schätzung als Geld. Und in der Ermittlung als Beweis für die Vorführung bei einem Schadenersatzprozess als Akt.

Die Mitpatientin hatte die Postbank wegen Veruntreuung von Kundendaten angezeigt, weil ihre Antworten auf die Offenen Briefe ihres ehemaligen Verlorenen ihn nicht als »Einschreiben« und teilweise gar nicht übertragen worden wären, worauf sie ein vertragliches Recht hätte, wie ihre Betreuerin ihr geraten hätte, denn sie nutze die einfache und unsichere Frankierung auch für amtliche Post, anstatt der »horren teuren« Einschreiben, und gehöre damit erwiesenermaßen zum Kreis der Geschäftsfreunde der Postbank ebenso wie Heide in der Psychiatrie.

Die Unternehmensberatung Chercheling hatte mit ihrem Werbeorgan, dem Posthörchen \*Mailing\* Magazin, gegen die GAHJK geklagt, sowie gegen die Postbank. Die GAHJK hatte auch in seiner Nachbarschaft gegen ihn Verbündete gefunden. Die Mitpatientin ist als Mitglied der GAHJK und wegen betrügerischer Ausnutzung von Therapie und wegen Spionage verurteilt worden.

Das Gericht verteilte das Schmerzensgeld für Chercheling zu etwa gleichen Teilen auf die Mitglieder der GAHJK, zu der auch Nachbarn von ihm gehören, die seinen Gegenangriff mit öffentlich falschen Klatsch- und Lausch-Nachrichten seit Oktober 2018 übergangen und untergraben hatten und ihn gemieden und mit Falschbeschwerden verleumdet hatten, die unveröffentlichte Texte und Tagebücher ausspioniert und weitergegeben hatten, die ihre Spionage als Schaustelle für eingeweihte Fremde veranstaltet hatten, die sich auf seine Diagnose und auf seine Selbstpsychoanalyse decken hatten lassen, sowie auf seine Entmannsrichte und auf seine Unternehmensberatung insbesondere zur Isolation im Internet, die ihn auf jedem Besorgungsgang und Erholungsaufstieg insgeheim angepielt und auch im Internet beschattet hatten, und die während der Untersuchung des Internet werden. Die Mitpatientin gleichgezogen waren, und während der fortschreitenden Entdeckung der Einzelheiten der Verschwörung wieder jede selbstverständbare und gegenseitige Psychologie des Lauschangriffs und der Beleidigung trotzdem auf Konkretisern der Telepathie und Divination bestanden und auf die therapeutische Rechtfertigung und damit Irreführung der Mitpatientin tiefe eigene Pflicht und jedes gemeinsame Geschäft und jeden Schaden von Chercheling verlegt hatten.

Die GAHJK bestreitet trotz des Urteils weiterhin jede Absicht auf irgendeine Beschädigung der Postbank oder ihrer Marke, und bezeichnet sich als »Aktions-Aktionäre« und »Hedgepond-Interpol«, und möchte insbesondere ihre bedrohlichen Aktionen um das »Broke-Ring« von einerseits ausspionierten andererseits gedankengelesenen Passwörtern als »Gruppe Mause Fallen Schaden Entwicklung (GrüMaPaSE)« »ausgrenzen«.

Die Post Gruppe entschuldigt sich bei allen Postbankkunden mit vergünstigten Verträgen bei ihrer neuen Internetzfirmen »post.post.«. Wie bei allen Verträgen von »post.post.« könnten »Tracker-Services« zugebucht werden, und zwar können mit den bekannten \*Cookie\*-Firmen Marktforschung- und Produkttestverträge abgeschlossen werden. Die Information mit seiner Mitpatientin gleichgezogen waren, und während der fortschreitenden Entdeckung der Einzelheiten der Verschwörung wieder jede selbstverständbare und gegenseitige Psychologie des Lauschangriffs und der Beleidigung trotzdem auf Konkretisern der Telepathie und Divination bestanden und auf die therapeutische Rechtfertigung und damit Irreführung der Mitpatientin tiefe eigene Pflicht und jedes gemeinsame Geschäft und jeden Schaden von Chercheling verlegt hatten.

Die GAHJK bestreitet trotz des Urteils weiterhin jede Absicht auf irgendeine Beschädigung der Postbank oder ihrer Marke, und bezeichnet sich als »Aktions-Aktionäre« und »Hedgepond-Interpol«, und möchte insbesondere ihre bedrohlichen Aktionen um das »Broke-Ring« von einerseits ausspionierten andererseits gedankengelesenen Passwörtern als »Gruppe Mause Fallen Schaden Entwicklung (GrüMaPaSE)« »ausgrenzen«.

Die Post Gruppe entschuldigt sich bei allen Postbankkunden mit vergünstigten Verträgen bei ihrer neuen Internetzfirmen »post.post.«. Wie bei allen Verträgen von »post.post.« könnten »Tracker-Services« zugebucht werden, und zwar können mit den bekannten \*Cookie\*-Firmen Marktforschung- und Produkttestverträge abgeschlossen werden. Die Information mit seiner Mitpatientin gleichgezogen waren, und während der fortschreitenden Entdeckung der Einzelheiten der Verschwörung wieder jede selbstverständbare und gegenseitige Psychologie des Lauschangriffs und der Beleidigung trotzdem auf Konkretisern der Telepathie und Divination bestanden und auf die therapeutische Rechtfertigung und damit Irreführung der Mitpatientin tiefe eigene Pflicht und jedes gemeinsame Geschäft und jeden Schaden von Chercheling verlegt hatten.

Die GAHJK bestreitet trotz des Urteils weiterhin jede Absicht auf irgendeine Beschädigung der Postbank oder ihrer Marke, und bezeichnet sich als »Aktions-Aktionäre« und »Hedgepond-Interpol«, und möchte insbesondere ihre bedrohlichen Aktionen um das »Broke-Ring« von einerseits ausspionierten andererseits gedankengelesenen Passwörtern als »Gruppe Mause Fallen Schaden Entwicklung (GrüMaPaSE)« »ausgrenzen«.

Die Post Gruppe entschuldigt sich bei allen Postbankkunden mit vergünstigten Verträgen bei ihrer neuen Internetzfirmen »post.post.«. Wie bei allen Verträgen von »post.post.« könnten »Tracker-Services« zugebucht werden, und zwar können mit den bekannten \*Cookie\*-Firmen Marktforschung- und Produkttestverträge abgeschlossen werden. Die Information mit seiner Mitpatientin gleichgezogen waren, und während der fortschreitenden Entdeckung der Einzelheiten der Verschwörung wieder jede selbstverständbare und gegenseitige Psychologie des Lauschangriffs und der Beleidigung trotzdem auf Konkretisern der Telepathie und Divination bestanden und auf die therapeutische Rechtfertigung und damit Irreführung der Mitpatientin tiefe eigene Pflicht und jedes gemeinsame Geschäft und jeden Schaden von Chercheling verlegt hatten.

Nachdruckten zur Werbung erwünscht!  
http://faulnusz.github.io/magazin/Posthoernlein.Dossier.DerPackstationSupermarkt.html

**POST BUCHT ALLES ALS EINSCHREIBEN!**

*fake news as fake news*

Deutschland. Neben der teuren Zusatzoption »Eigenhändig« sei das normale »Einschreiben« trügerisch formatiert, neben der merkwürdigen Versandoption »Einschreiben Einwurf« auch auffällig überteuert. Und bei den Möglichkeiten der Elektronischen Datenverarbeitung (EDV) zur Sendungsverfolgung und -beurkundung brauche es ein besonderes Einschreiben eigentlich nicht.

Auch das Versandformat »Päckchen« ohne Sendungsverfolgung und ohne Zustellungsbeleg sei neben der offensibaren Warensendung und Büchersendung eine Einladung zur Kumpanei, auch wenn damit seltener Gerichtstreitake vollzogen oder anberaumt würden als mit dem »Einschreiben«.

Die Versandoption »Prior« bietet ebenfalls eine Sendungsnummer, kann aber auch nicht sofort und \*offline\* mit Empfängeranschrift registriert und quittiert werden, wie bisher einzig das Einschreiben mit Rückschein.

Alle Sendungen, ob empfangen oder versendet, aller Formate, ob »Einschreiben« oder »Wurfpost«, ob »Paket« oder »Büchersendung« werden nun mit dem neuen Postkonto elektronisch registriert und bescheinigt und gespeichert und sind somit eingeschrieben und beurkundbar.

Das Postkonto erfasst auch Nebenanschriften und wird bei Umzügen auf die neue Anschrift umgestellt. Die Adresse für das angeschlossene eigene E-Post-Konto ist frei wählbar.

Absendersperren und Werbeverbote und Weiterleitungen können \*online\* wie an den neuen Automaten absenderbezogen elektronisch automatisch gebucht werden, können aber nur auf persönlichen Antrag und nach Zustimmung des Empfängers wieder aufgehoben werden.

Wie bisher mit dem \*Service\* »E-Post.de« können mit dem »Einlesen« Briefsendungen absenderbezogen oder allesamt eingescannt werden, mit Texterkennung oder dauerhafter Bildspeicherung, und sind dann im eigenen Sendungsarchiv lesbar. In das elektronische Postfach vollständig abgefangen werden können alle Sendungen mit Ausnahme des neuen Sendungstypes »Unterschreiben«.

Rein elektronische Sendungen sind nur von E-Post-Konto zu E-Post-Konto möglich.

Das »Unterschreiben« wird in der Regel für Mahnungspost und Gerichtspost genutzt, es können aber auch »Ausdrucken« zur Unterschrift ausgeliefert werden.

Mit dem neuen »Ausdrucken« können Sendungen von E-Post-Konto zu E-Post-Konto in Papierform nachgeliefert werden, in unterschiedlichen Formatierungen und auf Dünndruckpapier mit bis zu 99 Seiten für einen einzelnen »Thread«. Die Post hat hierfür neue Partnerverträge mit Druckereien geschlossen.

Postwurfsendungen können nur noch über ein öffentliches Postfach aufgegeben werden, in dem alle Wurfpост dauerhaft öffentlich zugänglich archiviert wird. Ebenso wird für Werbepost allen Kunden ein Postfach mit Archiv angelegt, das auch \*online\* zugänglich ist, und alle Werbeprofle gesondert enthält.

Das Sendungsarchiv speichert auch ohne Zusatzoption »Einlesen« von allen Sendungen unbegrenzt Absender und Datum und Sortierstellen, kann an den Postautomaten zum neuesten Stand gespeichert wie ausgedruckt werden, nach Absendem sortiert oder chronologisch, in Auszügen oder gänzlich, und kann auch \*online\* oder per \*E-Post\* im selben Buchungssystem eingeholt werden.

Nachträglich können beliebig Kopien des jeweils abgespeicherten Standes des Sendungsarchivs angezeigt und ausgegeben werden.

Für alle Vorgänge im Postkonto genügt am Postautomaten die eigene Persönliche Identifikationsnummer (PIN). Im Zugriff über das Internet ist schon für die Einsicht ins Adressbuch ein befristetes sitzungsgelbndenes Text-Passwort erforderlich, das der Kunde per \*SMS\* von einer registrierten Telefonnummer oder über eine registrierte und jedes Mal gegenzubefugende \*E-Post\* selbst erteilen muss.

\*Barcodes\* in 2D. \*Squarecodes\* werden nur noch für die Erfassung von Anschriften genutzt, und können auch an den Automaten registriert und ausgedruckt werden. Diese 2D-\*Squarecodes\* werden auch gestempelt: mit einem Klammeraffen (@).

Auch beim Versand über Briefkästen muss die Sendung vorher am Automaten oder \*online\* registriert werden und ein Etikett mit den Anschriften als \*Squarecode\* ausgedruckt und aufgeklebt werden, andernfalls gilt der Brief als unfrei.

Am Postautomaten können handelsübliche Postmarken ausgegeben werden und bar, mit EC-Karte, oder mit Geldkarte bezahlt werden.

Das Portokonto der sog. »Postcard« wird in das Postkonto übernommen. In den Sortierstellen wird jede Sendung beim Stempeln registriert und im Kundenkonto verbucht.

Sendungen von E-Post-Konto zu E-Post-Konto werden in einem Zweistufen-Versand mit einem »Passwort« abgeschickt: Nach der ersten Absendung muss die Postwende 5min auf die Absegnung warten und das Passwort freischaltet werden, das man bei der ersten Absendung mitgibt, und das auch der Empfänger zusammen mit der zweiten Absendung erhält.

Chercheling: Beratung

zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften  
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München

**PACKSTATION-APP JETZT NUR NOCH FÜR ANDROID!**

*fake news as fake news*

Deutschland. Kunden der »Deutschen Handelslogistik« (DHL) brauchen zur Nutzung der \*Packstations\* zukünftig nicht mehr zwingend ein \*Smartphone\* und kein Betriebssystem der Marken »Apple« oder »Google«. Wie anfangs zur Einführung der \*Packstation\* können Sendungen \*online\* einfach über die Internetseite verwaltet und verfolgt werden.

Für den Zugriff über \*Smartphones\* braucht es keine betriebssystemeigene \*App\* mehr, sondern die Internetseite passt sich mobilen Geräten an. \*Apps\* für die Betriebssysteme von \*Smartphones\* wie von \*Officecomputers\* nutzen dieselbe Schnittstelle wie die Internetseite auch.

Das Paketfach schließt nun mit einer maschinenlesbaren Postkontokarte, wie am Geldautomaten mit einer eigenen Persönlichen Identifikationsnummer (PIN). Um die Sicherheit der bisher nötigen sendungsbezogenen Transaktionsnummern (TAN) zu erhalten, soll der Kunde für jede einzelne Sendung zur \*Packstation\* zusätzlich selbst ein befristetes Text-Passwort vergeben, \*online\* im Kundenkonto, per \*S.M.S.\* von seiner registrierten Telefonnummer, in Schriftform am Schalter, oder an den neuen Postautomaten.

Die DHL will auf alle \*Online-Services\* grundsätzlich stets auch selbst \*online\* Zugriff bieten, und will den Weg einer nicht-elektronischen Daten- und Auftragsverarbeitung stets nebenher mitlaufend bereiten.

Für Sendungen an die \*Packstation\* kann nun etwa sowohl am Schalter jeder Postbank, bei jedem Paketboten und im Sendungskonto \*online\* wie an den neuen Postautomaten jeweils einheitlich beauftragt werden, sich per Postkarte mit der Sendungsnummer extra benachrichtigen zu lassen, für die dann an den neuen Postautomaten im neuen Postkundenkonto eine TAN ausgedruckt werden kann.

Ebenso überall einheitlich kann der Kunde für verpasste Lieferungen einen bevorzugten \*Packshop\* einstellen.

Das gedruckte Formularsystem will man mit dem elektronischen vereinheitlichen, nicht nur um keine Hinterwelt zu isolieren. Bei der Anfertigung von Formularen und Aufträgen wird die Verbesserung zu jeder Auflage am Drucker der Zweigstelle vor Ort an die Zuständigen verteilt und sofort zentral angekündigt und erprobt.

Auch die Postbank aktualisiert ihre Automatenysteme. Am Kontoauszugsautomaten können von nun an die ausgedruckten Kontoauszüge \*online\* gespeichert und jederzeit und auch über das Internet wieder angezeigt und ausgedruckt werden, ebenso die Quittungen von Überweisungen. Die neue Postbank-\*Chipcard\* erfüllt den Standard »DE5« und kann nun auch für \*Online-Banking\* mit den für Geschäftskunden im Internet gebräuchlichen Meta-Protokollen (HBCI, FinTS) eingesetzt werden.

Die Post Gruppe hatte der Warenstiftung der Chercheling Beratung für das fertige \*Systemdesign\* der Kundenkontostbverwaltung mit Post- und Paketkonto in Internet und am Automat ein Honorar von 2500 € gezahlt, ebensoviel für die Firmenarchitektur des neuen Internet- und Mobilfunkangebotes, sowie 1250 € jeweils für Formular-Filialdrucker, E-Post und 2D-\*Squarecode\*-Anschraiftaufkleber und von der Postbank extra für das neue \*Online-Banking\*.

Chercheling: Beratung

zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften  
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München

Nachdruckten zur Werbung erwünscht!  
http://faulnusz.github.io/magazin/Posthoernlein.Dossier.DerPackstationSupermarkt.html

Nachdruckten zur Werbung erwünscht!  
http://faulnusz.github.io/magazin/Posthoernlein.Dossier.DerPackstationSupermarkt.html

73.2020 (13. März) | 144.2020 (23. März) | 133.2021 (23. März) | 217.2020 (4. April) | 144.2020 (23. März) | 133.2021 (23. März) | 150.2022 (5. Juli) | 222.2022 (10. August) | 24.4.2023 (24. Januar) | 92.14.2023 (3. April) | 200.29.2023 (19. Juli)

**PAKETBOTEN DER D.H.L. STREIKEN FÜR FESTEN »PACKSHOP«!**

*fake news as fake news*

Auch an welchen »Packshop« der Paketbote Pakete bei Nicht-Angetroffenheit des Empfängers übergibt, muss nun bei jeder Sendung selbst neu ausgewählt werden, oder bei der bisherigen Auswahl belassen werden, ob \*online\* oder am Schalter einer Filiale, während Kunden der D.H.L. über das Nummernkonto mit Sendungsverfolgung im Internet bisher nur wenn alle Lieferungen von vorne herein und dauerhaft an einen »Packshop« oder an eine Filiale umleiten konnten.

Retouren für Paketsendungen können nun auch über den Kunden immer preislich ermäßigt zugebucht werden, auch bei privaten Paketen und bei Gebrauchthändlern, und Retouren behalten dieselbe Sendungsnummer.

»Packshops« müssen Pakete vor Ansicht anderer Kunden geschützt lagern.

Nachdrucken zur Werbung erwünscht!

<http://faulnusz.github.io/magazin/Posthoernlein.Rubrik.DieBessereHaelfteDerWelt.html>

Chercheling: Beratung

zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften  
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München

**BUNDESTAG: NUTZUNG VON KUNDENDIENSTEN ZUR SELBSTVERWALTUNG ÜBER DAS INTERNET MUSS IMMER FÜR JEDES BETRIEBSSYSTEM MÖGLICH SEIN UND AM BESTEN UNABHÄNGIG VOM BETRIEBSSYSTEM!**

*fake news as fake news*

Nachdrucken zur Werbung erwünscht!

<http://faulnusz.github.io/magazin/Posthoernlein.Rubrik.PolitischKorrigiert.html>

Chercheling: Beratung

zu Nebenprodukten in Produktionsverwandtschaften  
Joachim Schneider Leipartstr.12 81369 München

Nachdrucken zur Werbung erwünscht!  
Fassung vom 10. August 2023

Friedrich Cola	Cocacae	Cocablätter Kolumbien	Saat Z (Großblatt, Dünnstift) »Colada«	Ernte 2019 Bogota	Küche Köstung (m.weißer Holzäsche Hamburg2019 /Züberbrunnen) Hamburg2019	Gift keines	Dünger Ernterest-kompost-Brotjahr
Colatee	Colanuss Kamerun	W	»Whiteshop«	2017 Kribi	Mühle Hamburg2019 Tee (Wasser-Züberbrunnen) Hamburg	keines	keiner
Maismalz	Mais Spanien	B	»Validenos«	2019 Valencia	Mälzen: Hamburg 2019	keines	keiner

Z: Züchter, B: Bauer, G: Gentechnlabor, W: Wild, S: Schimmel, P: Pilz, F: Insekten, K: Schäle  
Angaben des Herstellers überprüft: DE-023-Kennzeichnungskontrollen-Direktel

Agent 001: --aber chemo und igeno sind auch bio!  
Agent 002: bio ist immer bio: psycho und physio.  
Agent 001: bio ist immer extra agrar und umbio ist nekro.  
Agent 002: bio ist Selektion. Deswegen, weil bio-Waren nur zu Förderpreisen gekauft werden können.  
Agent 001: Und öko?  
Agent 002: öko ist, wenn es grundsätzlich auf's Haus geht.  
Agent 001: Und was war konventionell?  
Agent 002: Die Ökologie einer laborartig, zuzusatzstoffabhängigen Landwirtschaft, die Stilllebenobst erntet.  
Agent 001: Und bei Zusatzstoffen ist öko: wenn bei allen Zutaten der Grundstoff angegeben wird!

Seagur: Produktberatung Chercheling 2017, Sendling  
Stammzelle: Schneider 1982, Puchheim  
Keimzelle: Psychiatrie seit 2008, Haar  
Erntefahr und -ort: seit 2010 Schriftsteller der ALG3  
Agent: 7 Jahre Philosophie, an der Hochschule für Philosophie S.J. und an der LMU, in München.

Joachim Schneider | Leipartstraße 12 | 81369 München | <http://groups.google.com/g/positivoernschalen> | [chercheling@e-mail.de](mailto:chercheling@e-mail.de)